

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Richtermühle**

1.2 früher: bis ins 17. Jh. Unter- oder Niedermühle
Ausgang 17. Jh. Schäfermühle

1.3 Kartierungsnummer: K 1/10

2. Lage

2.1 Königsfeld, OT Köttwitzsch

2.2 Dorfstraße 30

2.3 Gewässer: Frelsbach

3. Eigentümer/ Besitzer, heute:

Uwe Engelmann

Dorfstraße 30

09306 Köttwitzsch



Richtermühle Köttwitzsch, 1990

Richtermühle in Köttwitzsch

Die Richtermühle war bis ins 17. Jh. als „Untermühle“ oder „Niedermühle“ bekannt. Mit Ausgang des 17. Jh. bekam sie den Namen „Schäfermühle“ und erst im 19. Jh. kam der Name „Richtermühle“ auf.

Die Mühle liegt wie auch die Obermühle, Mittelmühle und Buschmühle in Köttwitzsch. Die Richtermühle befand sich in der Nähe der ehemals Königsfelder Schäferei. Daher der Name „Schäfermühle“. Die Mühle hatte eine eigenartige volkstümliche Bauweise, die der Königsfelder Schmiede ähnelte, da der Baumeister (Werkmeister) der gleiche war.¹⁾ Die Schäferei wurde 1691 oder 1697 erbaut. Im Oktober 1900 muss ein Feuer in der Mühle getobt haben.

In der ersten Hälfte des 17. Jh. besitzt Familie Blasius Frenzel die Mühle, er starb 1625.

- 1607 gab es Streit mit dem Buschmüller wegen Mahlpfähle. Thomas Frenzel übernahm nach dem Tod seines Vaters die Mühle. Zu dieser Zeit tobte im Land der 30jährige Krieg (1618-1648).
- 1661 starb Frenzel, seine Witwe verkaufte die Mühle an den Schafmeister Hans Jahn. Dieser kaufte außerdem 4 Äcker vom Königsfelder Rittergutslehn bei den Schlossfeldern, ein Stück Holz und Wiese unterm Steinberg für 105 Gulden sowie von Georg Schmidt das Bornholz.
- 1678 nach dem Tode von Hans Jahn verkaufte sein Sohn Christoff die Mühle an den Döhlener Müller Christoff Franke für 350 fl. und Ausgedinge für seine Mutter Anna Jahn.
- Danach erwarb George Hönich(e) (Hennig, Heynich, Heinrich, Henning) die Mühle und verkaufte sie 1710 an seinen Sohn Johann George Heinrich für 800 fl.
- 1734 Dieser verpachtete die Mühle auf sechs Jahre an Elias Riedel ¹⁾
- 1750 verkauft Johann George Heinrich die Mühle an seinen jüngsten Sohn Johann David für 700 fl. und Auszug für seine Mutter. Dieser verpachtet 1755 die Mühle an George Becker für 80 fl. jährlich.
- 1758 kauft Johann David Rönitz aus Königshain die Mühle für 1200 fl. und verkauft sie an Johann Kürth aus Frauendorf für 1200 fl. Aus einem Vertrag geht hervor, dass Kürth an den Königsfelder Pfarrer jährlich folgendes zu entrichten hatte:
- 2 Tage Flachs raufen oder rüffeln, brechen
 - 1 Tag Korn hauen
 - 1 Tag Gerste oder Hafer hauen
 - 2 Gebunde Holz machen
 - 1 Taler und 8 Groschen Erbzins
- 1763 übernahm Regina Kürth, Witwe von Johann Kürth die Mühle. Sie verkaufte im selben Jahr 4 Felder (diese gehörten zur Mühle, Rittergutslehn). Sie heiratete nochmal und ihr zweiter Mann, Christian Gottlob Jühling wurde Müller.

- 1790 verkaufte Christian Gottlob Jühling sen. die Mühle für 400 fl. an seinen Sohn gleichen Namens
- 1816 übernahm Johanna Ermuthe verw. Jühling die Mühle.
- 1822 kaufte Johann Christian Uhlemann die Mühle für 1000 Taler 1)
- um 1940 übernahm Erhardt Richter das Mühlengut von seinen Eltern
- 1964 erfolgte nach Absprache zwischen Rat der Gemeinde Köttwitzsch, der LPG Königsfeld, der Wasserwirtschaftsdirektion „Obere Elbe“ und Herrn Erhardt Richter die Verfüllung des Mühlgrabens, da das Wasserrecht nach dem Gesetz schon erloschen war.
- 1960-1971 verpachtet Richter das gesamte Grundstück an Heinrich Nitzschke. Die monatliche Miete betrug 20,-- Mark. Es erfolgte ausschließlich eine landwirtschaftliche Nutzung. 2)
- 1971 war Rat des Kreises Rochlitz anstelle von Heinrich Nitzschke als Pächter getreten, da der Pachtvertrag von H. Nitzschke abgelaufen war. Nitzschke war seitdem nur noch Mieter. 2)

Einst gehörte zur Mühle eine Bäckerei, ein Bauernhof, ein Gasthaus mit Tanzsaal, dazu wurde etwa um 1900 ein Kornboden als Tanzstätte genutzt. Im Keller befand sich eine Spitzbogendecke. Die Mühle besaß 2 Mahlgänge und wahrscheinlich ein überschlächtiges Wasserrad. 2) Die Mühle stellte 1924 ihren Mahlbetrieb ein.

Das Wohnhaus mit Mühlenbereich bestand aus Fachwerk. Keller und Parterre waren mit Naturstein verputzt. Im Wohnbereich könnte auf Grund der Mauerstruktur und Verputzung ein Anbau nach 1730 und vor 1900 erfolgt sein. Die Türen und Fenster im Parterrebereich bestanden aus Porphy, lediglich 2 Fenster zur Hofseite nicht. Das Wirtschaftsgebäude, welches gegenüber vom Wohn- und Mühlhaus stand, hatte einen Schlussstein von 1840. Zum Anwesen gehörten noch zwei Scheunen.

Der heutige Besitzer, Herr Uwe Engelmann ließ im Jahre 2000 alles abreißen. 2)

Quelle:

- 1) Studienrat Prof. Dr. W.Cl. Pfau, Beiträge zur Geschichte der Wassermühlen in der Rochlitzer Gegend, 1924
- 2) Uwe Engelmann Köttwitzsch, heutiger Besitzer der Richtermühle, Gespräch am 28.7.2000



Blick auf das Mühlen-Wohn-Gebäude, nördl. Teil, links Eingang zum Keller, links am Bildrand, Bäckerei-Seitengebäude mit Aufgang



Blick auf Wohnteil des Gebäudes



Blick auf den Bäckerei-Anbau, links im Bild südl. Teil der Scheune



Südansicht des Mühlen-Wohngebäudes
(ca. 1730), linker u. rechter Teil
Anbau von ca. 1824 (bl. Schlußstein),
ehemalige Bäckerei (Sept. 1990)

Westansicht des Dreiseiten-
Mühlenhofes, von der Dorfstr. aus,
rechts: Mühlen- u. Wohnhaus
links: Seitengebäude mit Korn-
kammer im OG,
parterre: Ställe
Hintergrund: Scheune (Sept. 1990)



Ostansicht: Scheune, links
Giebel der Bäckerei (Sept. 1990)



Blick auf das Seitengebäude
im nördl. Teil des
Grundstückes (Stallung
und Kornboden)



Südostansicht:
rechts: Scheune
Links: Teil des Giebels
des Anbau,
dahinter Giebel des Mühlen-
Wohn - Gebäudes

Blick auf südl. Teil der Scheune



Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 17.03.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>